

## **Campbericht vom Wintercamp 2010 in Wilsche.**

Auf einem kleinen Herbstcamp kam uns folgende Idee: Lasst uns doch mal ein Wintercamp machen. Gesagt – und kurz nach Neujahr, vom 2. bis 4. Januar 2010 getan. Zuvor haben einige Eltern mit großer Skepsis und nur unter gutem Zureden ihre Kinder im Pfadfinder- und Pfadrangeralter in die Schneemassen entlassen. Auch Bekannte und Freunde haben uns für verrückt erklärt, immerhin waren Temperaturen um  $-10^{\circ}\text{C}$  vorhergesagt. Die Bedingungen waren aber nahezu perfekt: Wir hatten Schnee – schon mal sehr ungewöhnlich – und dann davon auch noch 30cm bis 40cm. Um 10.00hr bei leichtem Schneefall ging es dann endlich los. Das Wintercamp wurde unter Anstimmen von „Gemeinsam“ mit dem Campthema „Zeit“ feierlich eröffnet.

Danach ging es an den Kothenaufbau, wofür erstmal die Flächen freigeschaufelt wurden. Auch unsere Jurte sollte als Treffpunkt, Ess-, Koch- und Feuerzelt aufgebaut werden. Damit wir nicht im Rauch ersticken, wurde ein Zuluftkanal gebaut - streng nach Pfadfinderhandbuch-Vorschrift, da wir damit noch keine Erfahrung gesammelt hatten. Allerdings war unser Feuerholz ziemlich morsch, sodass die Technik nicht ihre ganze Wirkung entfalten konnte und man das Zelt wegen des beißenden Qualms alle 15 Minuten verlassen musste... Als es dunkel wurde, hatten wir noch ein actionreiches Geländespiel und eine Schneewanderung auf nicht mehr erkennbaren Wegen. Den Abend haben wir mit einer schönen Lobpreis- und Andachtszeit am Lagerfeuer in der verräucherten Jurte ausklingen lassen.

Die Nacht haben alle mit Decken, mehreren Isomatten und Schlafsäcken bewaffnet, gut überstanden, es ging auch nur auf  $-6^{\circ}\text{C}$  runter. Am nächsten Morgen war die größte Herausforderung, die Füße in die eingefrorenen Schuhe zu quetschen. Bei wärmendem Feuer und leckerem Frühstück haben wir uns für den Tag gestärkt. Wir sind zu einem Krater gewandert, wo wir auf Gelben Säcken rodeln konnten. Wieder auf dem Campplatz angekommen haben wir nach dem Mittagessen einen Dosenbrenner gebastelt (Anleitung im Horizont 2/04). Am Abend loderte in der Jurte das Lagerfeuer, sodass wir unsere Füße trocknen und wärmen konnten, was auch dringend nötig war, und es gab wieder viel Qualm. Mit Chai, Lobpreis, einer Andacht und dem Wissen, dass die Zeit für das Wintercamp morgen schon wieder vorbei sein wird, ging der Abend viel zu schnell vorbei. Am nächsten morgen, alle waren noch mehr oder weniger quicklebendig, kam nach dem Frühstück schon wieder Abbauzeit und Gott schenkte uns für den letzten Tag sogar noch tollen Sonnenschein.

Fazit: Ein Wintercamp ist ein tolles aber auch herausforderndes Erlebnis, was man nicht verpasst haben darf. Uns wurde bei dieser Aktion einmal wieder klar, wie gut wir es hier in Deutschland mit unseren warmen Häusern und Wohnungen und Küchen doch haben. Gott hat uns durch die Andachten auch gezeigt, wie begrenzt unsere Zeit hier auf der Erde ist, und dass es wichtig ist, was wir mit dieser Zeit anfangen, wie wir sie füllen!